

nur denkbare Hilfe zur Auswertung der einzelnen Nachrichten. Für den Historiker, der in die Details der angelsächsischen Philologie nicht eingeweiht ist, wird dadurch diese wichtigste Quelle für die angelsächsische Zeit neu erschlossen.

W. H.

Janet M. Bately, *King Alfred and the latin mss. of Orosius' history*, *Class. et Mediaev.* 22 (1961) 69—105, sucht an Hand einer Untersuchung der lateinischen Hss. von Orosius, *Historiarum adversum paganos libri VII* (hg. von C. Zangemeister, CSEL. 5, 1882) zu einem besseren Verständnis der dem englischen König Alfred zugeschriebenen Übersetzung dieses Werkes (hg. von Henry Sweet, 1883) zu gelangen.

K. R.

Gyula Moravcsik, *Sagen und Legenden über Kaiser Basilio I.*, *Dumbarton Oaks Papers* 15 (1961) 59—126, geht der Entstehung der reichen Legendenbildung um Kaiser Basilio I. von Byzanz nach und ediert im Appendix die auf ihn bezüglichen Stellen des nur in einer schlechten Edition vorliegenden *Georgius Continuatus* und einer unedierten *Historia imperatorum*.

H. E. M.

Serbisches Mittelalter. Altserbische Herrscherbiographien. Bd. 1: Stefan Nemanja nach den Viten des hl. Sava und Stefans des Erstgekrönten übersetzt, eingeleitet und erklärt von Stanislaus Hafner (Slavische Geschichtsschreiber 2) Graz-Wien-Köln 1962, Verlag Styria, 176 S., 3 Taf., 1 Karte, macht in deutscher Übersetzung zwei Viten des Begründers der Nemanjiden zugänglich und ermöglicht dem Nichtslavisten damit das Eindringen in die südslavische Welt der zweiten Hälfte des 12. Jh., in der sich Stefan zum Großžupan aufwerfen und die Unabhängigkeit Serbiens von Byzanz erlangen konnte, die erst 1389 den Osmanen zum Opfer fiel. Stefan schuf erstmals eine Art serbischen Nationalbewußtseins, das bis in die Neuzeit nachwirkt. Umso dankenswerter ist die Herausgabe der beiden von seinen Söhnen verfaßten Viten zu begrüßen.

H. E. M.

Guillaume de Pouille, *La geste de Robert Guiscard*. Edition, traduction commentaire et introduction par Marguerite Mathieu avec une préface de M. Henri Grégoire (Istituto siciliano di studi bizantini e neoellenici. Testi e monumenti, Testi 4) Palermo 1961, VIII u. 422 S., 11 Tafeln und Karten. — Das Gedicht des Willelmus Apulus, eine der wichtigsten Quellen für die Geschichte der Frühzeit der Normannen in Unteritalien, vor allem Robert Guiscards und seiner Kriege, ist zuerst 1582 von I. Tremois nach einer (heute verlorenen) Hs. aus Le Bec gedruckt und danach mehrmals wiederholt worden. Wilmans hielt diese ed. princ. für verloren, konnte aber als erster in SS. 9 (1851) eine Hs. saec. XII ex. in Avranches benutzen. Mlle. Mathieu hat den allerdings sehr seltenen Frühdruck wieder aufgefunden (in Paris, Rom und London); er stellt einen besonderen Überlieferungsweig dar, der allerdings nur mit Kritik benutzt werden kann, da unbekannt ist, inwieweit der alte Herausgeber den Text verbessert hat. Die Nachprüfung des cod. Abrincen. hat ergeben, daß die Kollation durch Wilmans recht flüchtig gemacht worden war, so daß die Benützer seines Textes öfters in die Irre geführt wurden. Der neue Text, den sie bietet, schafft endlich Sicherheit über den Wortlaut der beiden Überlieferungen und die Herkunft der — behutsam übernommenen oder neu vorgeschlagenen — Verbesserungen. Die neue Ausgabe bietet aber noch mehr. Wilmans hätte schon Befriedigenderes bieten können, wenn er sich mehr um die zu seiner Zeit erreichbare Byzantinistik gekümmert hätte (vor allem Ducange). Hier war in der Tat sehr viel nachzuholen, auch für die Quellenkritik; die von W. aufgebrachte Hypothese, daß dem Dichter und Anna